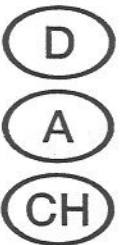
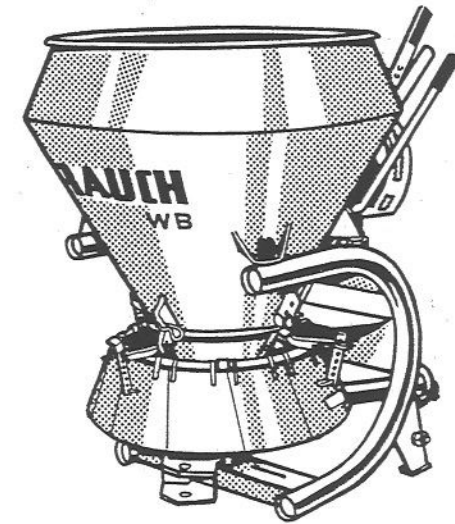


RAUCH

Bedienungsanleitung

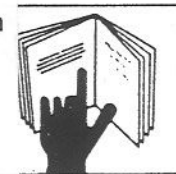


Weinberg-Düngerstreuer **WB**

Fragen zur Streutechnik
oder zu nicht aufgeführten Düngern

Telefon: 07221/985-2111
oder -2112

E-Mail: testhalle@rauch.de



Service-Hotline
☎ 07221/985-250

**Vor Inbetriebnahme sorgfältig lesen!
Bedienungsanleitung aufbewahren!**

RAUCH

RAUCH Landmaschinenfabrik GmbH

D-76545 Sinzheim · Postfach 1162

Telefon 07221/985-0 · Telefax 07221/985 200

e-mail: info@rauch.de · Internet: <http://www.rauch.de>

WB 0989 D/A/CH

INHALTSVERZEICHNIS

| | <u>Seite</u> |
|--|--------------|
| Sehr geehrter Kunde ... | 1 |
| Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften | 2 |
| 1. Maschinen-Angaben | 4 |
| 1.1 Hersteller | 4 |
| 1.2 Technische Daten der Baureihe WB | 4 |
| 1.3 Einsatzbereich | 4 |
| 2. Hinweise für die Übernahme der Maschine | 4 |
| 2.1 Übernahme | 4 |
| 2.2 Serienausstattung | 5 |
| 2.3 Sonderausstattung | 5 |
| 3. Inbetriebnahme | 6 |
| 3.1 Anpassung der Gelenkwelle | 6 |
| 3.2 Anbau 3-Punkt-Anschluß | 8 |
| 3.3 Mengenregulierung und Streuweise | 10 |
| 3.4 Streurichtung | 10 |
| 3.5 Einseitiges Streuen | 11 |
| 3.6 Streubreitenbegrenzung | 11 |
| 3.7 Rührfinger für Splitt/Rührfinger für Dünger | 12 |
| 3.8 Rührwerk zum Mischen, zum Naßstreuen von Thomasmehl sowie brückenbildende Dünger | 12 |
| 3.9 Mischen von Thomasmehl mit Kali | 12 |
| 3.10 Kontrolle der Streumenge | 13 |
| 3.11 Hydraulische Fernbedienung | 13 |
| 3.12 Hydraulischer Antrieb | 14 |
| 4. Reinigung und Wartung | 14 |
| 5. Besondere Hinweise | 15 |
| 6. Wertvolle Hinweise für die Streuarbeit | 16 |
| 7. Garantiebedingungen | 17 |
| 8. Streutabelle für grob-u.feinkörnigem sowie kristalliner Dünger | 18 |
| 8.1 Streutabelle für Harnstoff und Thomasmehl + Kali | 19 |
| 9. Ersatzteilliste | 20 |
| 9.1 Verstellereinrichtung etc. | 20 |
| 9.2 Getriebe | 23 |

Sehr geehrter Kunde,

es ist unser Wunsch, daß die guten Eigenschaften der RAUCH Düngerstreuer das Vertrauen rechtfertigen, welches Sie uns durch Ihren Kauf erwiesen haben. Wir haben uns bemüht, Ihnen einen leistungsfähigen und zuverlässigen Streuer zu liefern.



Wir bitten Sie, diese Anleitung vor Inbetriebnahme der Maschine sorgfältig zu lesen und die Hinweise zu beachten. Die Anleitung erklärt Ihnen ausführlich die Bedienung und gibt Ihnen wertvolle Hinweise für die Streuarbeit, Wartung und Pflege.

Sie wissen, für Schäden, die aus Bedienungsfehlern oder unsachgemäßem Einsatz entstehen, können Garantie-Ersatzansprüche nicht anerkannt werden.

TYP:

MASCHINEN-NR.:

Tragen Sie hier bitte Maschinentyp und Maschinenummer Ihres Streuers ein. Beides können Sie auf einem Typenschild am Tragrahmen ablesen.

Bei Bestellung von Ersatzteilen, nachrüstbaren Sonderausstattungen oder Beanstandungen geben Sie bitte immer diese Daten an.

TECHNISCHE VERBESSERUNGEN

Wir sind bestrebt, RAUCH-Produkte ständig zu verbessern. Deshalb behalten wir uns das Recht vor, ohne Vorankündigung alle Verbesserungen und Änderungen, die wir an unseren Geräten für nötig halten, vorzunehmen, jedoch ohne uns dazu zu verpflichten, diese Verbesserungen oder Änderungen auf bereits verkaufte Maschinen zu übertragen.

Gerne beantworten wir Ihnen weitergehende Fragen.

Mit freundlichen Grüßen

RAUCH
Landmaschinenfabrik GmbH

HINWEISE FÜR DIE MASCHINENANLIEFERUNG

Stellen Sie bitte fest, ob Transportschäden aufgetreten sind oder Teile fehlen. Nur sofortige Reklamationen können berücksichtigt werden. Transportschäden von der Bahn oder dem Spediteur bestätigen lassen. Im Zweifelsfall wenden Sie sich bitte an Ihren Händler oder direkt ans Werk.



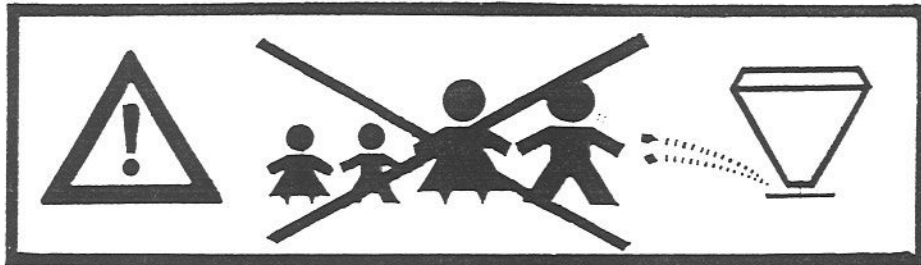
ACHTUNG !!!

Dieses Zeichen wird in dieser Bedienungsanleitung jedesmal verwendet, wenn Ihre Sicherheit, die einer anderen Person oder die einwandfreie Funktion der Maschine gefährdet ist. Befolgen Sie daher alle Sicherheitsvorschriften.

Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften

Die meisten Unfälle, die während der Arbeit, der Wartung oder dem Transport geschehen, sind auf Nichtbeachtung der elementarsten Vorsichtsregeln zurückzuführen. Infolgedessen ist es wichtig, daß jede Person, die mit dieser Maschine zu tun hat, sei es der Käufer selbst, ein Familienmitglied oder ein Angestellter, die nachstehenden Hauptsicherheitsregeln sowie die auf den Maschinenaufklebern aufgeführten Sicherheitsanweisungen genauestens befolgt. Die Maschine darf nur von Personen genutzt, gewartet und instand gesetzt werden, die hiermit vertraut und über die Gefahren unterrichtet sind.

1. Vor jedem Einsatz auf den einwandfreien Sitz der Befestigungsteile, vor allem jener für die Scheiben- und Wurfflügelbefestigung achten.
2. Maschine und Traktor auf Verkehrs- und Betriebssicherheit überprüfen.
3. Vor etwaigen Einstell- oder sonstigen Arbeiten, wie Schmierung oder Reinigung der Maschine, den Motor des Schleppers abstellen und die Zapfwelle ausschalten.
4. Das vollständige Anhalten aller drehenden Teile abwarten, bevor etwaige Arbeiten an der Maschine vorgenommen werden.
5. Niemals mit Händen, Füßen oder Kleidungsstücken in den Bereich von drehenden Teilen kommen.
6. Vor dem Einschalten und beim Betrieb der Maschine muß sich der Benutzer vergewissern, daß sich keine Personen im Gefahrenbereich der Maschine befinden. Auf ausreichende Sicht achten!



7. Die Maschine nie ohne Beaufsichtigung arbeiten lassen.
8. Niemals auf die Maschine steigen. Das Mitfahren während der Arbeit und der Transportfahrt auf der Maschine ist nicht gestattet.
9. Darauf achten, daß der Gelenkwellenschutz durch die mitgelieferte Sicherheitskette gegen Drehbewegungen gesichert ist (siehe auch Seite 7, Bild 6).
10. Vor dem Verlassen des Traktors Gerät auf dem Boden absetzen, Motor abstellen und Zündschlüssel abziehen.

11. Bei Kontrollen oder Reparaturen sich vergewissern, daß niemand durch Versehen die Maschine einschaltet.
12. Bevor die Maschine auf öffentlichen Straßen gefahren wird, hat der Benutzer sich zu vergewissern, daß sie den Bestimmungen der StVZO entspricht (evtl. Schutzeinrichtungen, Beleuchtung, Warneinrichtungen).
13. Entlastung der Schleppervorderräder beachten. Fahrverhalten, Lenk- und Bremsfähigkeit werden durch angebaute oder angehängte Geräte und Ballastgewichte beeinflusst. Daher auf ausreichende Lenk- und Bremsfähigkeit achten! Die maximalen Nutzlasten beachten. Zulässige Füllmengen nicht überschreiten.
14. Es wird empfohlen, den Zustand der Maschine nach jeder Saison durch Ihren Fachhändler überprüfen zu lassen, insbesondere Wurfflügel und Befestigungsteile.
15. Bei Ausrüstung mit Stützrollen: Streuer darf nur mit leerem Behälter abgestellt werden.
16. GEFAHREN DES DÜNGERS

Unsachgemäße Auswahl oder Verwendung von Dünger kann zu ernstesten Schäden an Personen, Tieren, Pflanzen und im Boden führen.

Wählen Sie deshalb den richtigen Dünger für Ihre Arbeit. Behandeln Sie diesen mit Sorgfalt. Beachten Sie genau die Anweisungen des Düngerherstellers.



Der Hersteller lehnt jede Verantwortung ab, falls die Maschine nicht gemäß den in der Betriebsanleitung angegebenen Vorschriften benutzt wird.

Der Benutzer muß die einschlägigen Unfallverhütungs-Vorschriften sowie die sonstigen allgemein anerkannten sicherheitstechnischen und straßenverkehrsrechtlichen Regeln genau beachten und einhalten.

Unsere Empfehlungen und Sicherheitsvorschriften erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

1. MASCHINEN - ANGABEN

1.1 HERSTELLER

RAUCH Landmaschinenfabrik GmbH
Landstr. 14, Postfach 11 07
D-7573 Sinzheim
Telefon: 07221/82057 - Telex: 781242
Telefax: 07221/82040

1.2 TECHNISCHE DATEN DER BAUREIHE WB

| | | |
|------------------|-------------|-----|
| Fassungsvermögen | ca. l | 200 |
| max. Nutzlast | ca. kg | 300 |
| Eigengewicht | ca. kg | 88 |
| Einfüllhöhe | ca. cm | 101 |
| Länge | ca. cm | 102 |
| Breite | ca. cm | 80 |
| Arbeitsbreite | 0,7 bis 9 m | |

1.3 EINSATZBEREICH

Der Weinberg-Einscheiben-Düngerstreuer WB ist nur für die Ausbringung von gekörnten und kristallinen Düngersorten geeignet, mit Rührwerk auch für trockenen mehligten Dünger.

2. HINWEISE FÜR DIE ÜBERNAHME DER MASCHINE

2.1 ÜBERNAHME

Überprüfen Sie bei der Übernahme des Streuers, ob die Maschinenummer am Tragrahmen (in Fahrtrichtung vorne rechts) und an der Verstellvorrichtung identisch sind.



ACHTUNG:

Achten Sie auf den einwandfreien Sitz der Befestigungsteile, vor allem jene für die Scheibe und Wurfflügel.

Stellen Sie bitte fest, ob Transportschäden aufgetreten sind oder Teile fehlen. Nur sofortige Reklamationen können berücksichtigt werden. Transportschäden von der Bahn oder dem Spediteur bestätigen lassen. Im Zweifelsfalle wenden Sie sich bitte an Ihren Händler oder direkt ans Werk.

2.2 SERIENAUSSTATTUNG

Zum serienmäßigen Lieferumfang gehören:

- wartungsfreies Getriebe
- 1 Gelenkwelle
- 1 Streubreitenbegrenzung
- Rührfinger für gekörnten und kristallinen Dünger

2.3 SONDERAUSSTATTUNG

- o Rührwerk zum Mischen, zum Naßstreuen von Thomasmehl sowie für brückenbildende Dünger
- o Hydraulikmotor* (statt Zapfwellenantrieb)
- o Fernbedienung (Seilzug) zum Öffnen und Schließen des Streugutauslaufes
- o Fernbedienung* (hydraulische Ausführung) -nicht nachrüstbar-
- o Abdeckhaube (PVC)
- o Einfüllsieb
- o Behälteraufsatz für ca. 300 l Gesamtinhalt
- o 1 Stück Leuchtenträger -doppelarmig-

* Bei Bestellung der hydraulischen Fernbedienung zusammen mit einem Hydraulikmotor Rücksprache mit dem Werk.

Gelenkwellen sind sehr beweglich - aber nicht aus Gummi! - Deshalb sollten Sie die Grenzen kennen.

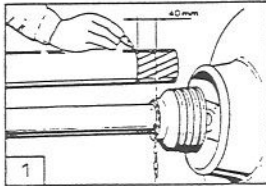
3. INBETRIEBNAHME

3.1 ANPASSUNG DER GELENKWELLE

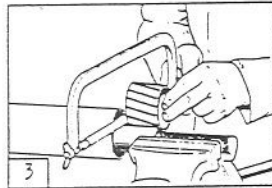
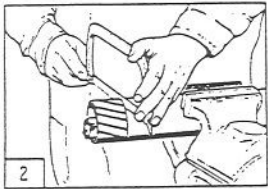
Es dürfen nur vom Hersteller vorgeschriebene Gelenkwellen verwendet werden.

Die Gelenkwelle muß beim ersten Anbau dem Schlepper angepaßt werden. Zu lange Gelenkwellenrohre führen beim Anheben des Streuers zu Schäden an Gelenkwelle und Streuer.

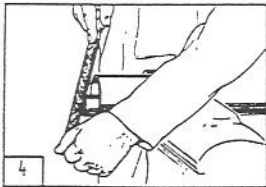
1. In ausgezogener Stellung müssen die Kunststoffrohre noch ineinander greifen.
2. In zusammengeschobener Stellung dürfen die Gelenkwellenrohre nicht gegen die Gabeln der Kreuzgelenke stoßen. Ein Sicherheitsabstand von mindestens 1 cm muß eingehalten werden (Bild 1).



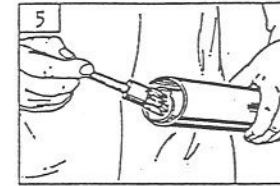
3. Gegebenenfalls sind Schutz und Gelenkwellenrohre gleichmäßig und auf beiden Seiten zu kürzen (Bild 2 und 3).



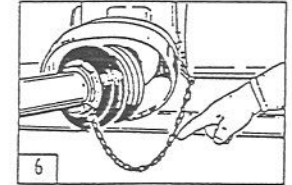
4. Kanten brechen und die Gelenkwellenrohre reinigen (Bild 4).



5. Die Innenseite der Außenrohre schmieren (Bild 5).



6. Die Gelenkwelle anbauen. Das freie Ende der Sicherheitskette an einem Punkt der Maschine befestigen (Bild 6). Schwenkbereich beachten!

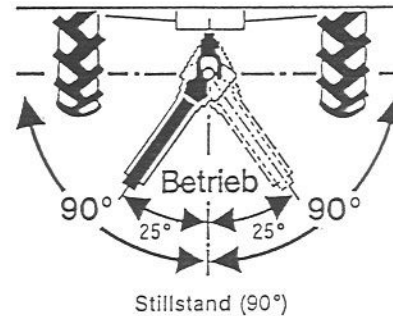


ACHTUNG:



Während der Arbeit darf der Anstellwinkel der Gelenkwelle 25° nicht überschreiten. Bei stärkerer Abwinkelung der Gelenkwelle, Weitwinkelgelenkwelle verwenden. Führen Sie diese Kontrollen und Grundeinstellungen stets durch, ansonsten besteht die Gefahr einer vorzeitigen Abnutzung der Gelenkwelle.

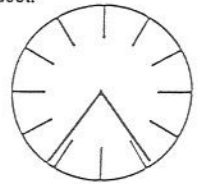
Gelenkwelle mit Normalgelenk



Gelenkwellen-Winkel möglichst klein halten (ca. 25°). Größere Abwinkelungen machen sich durch Geräusche bemerkbar. Diese Geräusche kündigen Schäden an. Nur im Stillstand sind max. 90° erlaubt.

Ein Tip:
Merken Sie sich den Winkel am Uhrzeigerstand.
(Kurz vor 5 bis kurz nach 7 Uhr)

Übrigens:
Gleiches gilt auch für die Schwenkmöglichkeit in der Höhe.



Bei größeren Winkeln kommt es zu Gewaltbruch.

7. Schutzrohr und Schutztrichter der Gelenkwelle sowie Zapfwellenschutz des Schleppers müssen angebracht sein und sich in einem ordnungsgemäßen Zustand befinden!

8. Bei Gelenkwellen auf die vorgeschriebenen Rohrüberdeckungen in Transport- und Arbeitsstellung achten!
9. An- und Abbau der Gelenkwelle nur bei ausgeschalteter Zapfwelle, abgestelltem Motor und abgezogenem Zündschlüssel!
10. Immer auf richtige Montage und Sicherung der Gelenkwelle achten!
11. Gelenkwellenschutz durch Einhängen der Ketten gegen Mitlaufen sichern!
12. Vor Einschalten der Zapfwelle sicherstellen, daß gewählte Zapfwelldrehzahl des Traktors mit der zulässigen Drehzahl des Gerätes übereinstimmt.
13. Vor Einschalten der Zapfwelle darauf achten, daß sich niemand im Gefahrenbereich des Gerätes befindet!
14. Zapfwelle nie bei abgestelltem Motor einschalten!
15. Bei Arbeiten mit der Zapfwelle darf sich niemand im Bereich der drehenden Zapf- oder Gelenkwelle aufhalten!



16. Reinigen, Schmieren oder Einstellen des zapfwellengetriebenen Gerätes oder der Gelenkwelle nur bei abgeschalteter Zapfwelle, abgestelltem Motor und abgezogenem Zündschlüssel!
17. Abgekoppelte Gelenkwelle auf der vorgesehenen Halterung ablegen
18. Nach Abbau der Gelenkwelle Schutzhülle auf Zapfwellenstummel des Schleppers aufstecken.

ZAPFWELLE NUR BEI NIEDRIGER SCHLEPPERMOTORDREHZAH LANSAM EINKUPPELN!

3.2 ANBAU 3-PUNKT-ANSCHLUSS

- o Geräte vorschriftsmäßig ankuppeln und nur an den vorgeschriebenen Vorrichtungen befestigen.
- o Vor dem An- und Abbau von Geräten an die Dreipunktaufhängung Bedienungseinrichtung in die Stellung bringen, bei der unbeabsichtigtes Heben oder Senken ausgeschlossen ist.
- o Beim Dreipunktanbau müssen die Anbaukategorien beim Schlepper und Gerät unbedingt übereinstimmen oder abgestimmt werden!
- o Im Bereich des Dreipunktgestänges besteht Verletzungsgefahr durch Quetsch- und Scherstellen!



- o Bei Betätigung der Außenbedienung für den Dreipunktanbau nicht zwischen Traktor und Gerät treten!
- o In der Transportstellung des Gerätes immer auf ausreichende seitliche Arretierung des Traktor-Dreipunktgestänges achten!
- o Bei Straßenfahrt mit ausgehobenem Gerät muß der Bedienungshebel gegen Senken verriegelt sein!
- o Bei Ausrüstung mit Stützrollen: Hydraulik langsam bei Stillstand bzw. langsamer Fahrt absenken, um Beschädigungen am Streuer zu vermeiden.

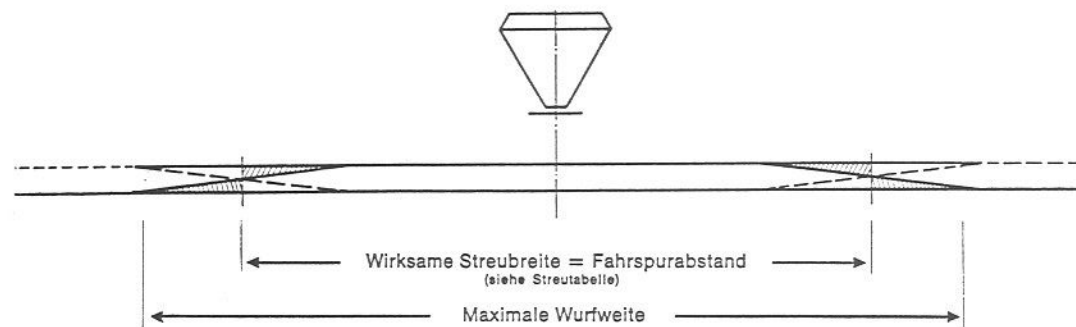
Der Streuer wird in die Dreipunkthydraulik des Schleppers eingehängt.

Achten Sie auf einen waagrechten (quer zur Fahrtrichtung) und seitenstarrten Anbau, um ein Hin- und Herpendeln des Streuers während der Streuarbeit zu vermeiden (untere Lenkarme der Schlepperaufhängung sollten verstrebt werden).

IM NORMALFALL BETRÄGT DIE ANBAUHÖHE (ABSTAND: WURFSCHEIBE/BODEN) 70 cm.

WICHTIGE PUNKTE:

- o Dünger erst kurz vor dem Streuen einfüllen, zum Beispiel Kali und Thomasmehl setzen sich bei längerer Fahrt vor Streubeginn zementartig im Trichter fest.
- o Gleichmäßige Geschwindigkeit mit voller Zapfwelldrehzahl von 540 U/min beibehalten.
- o Beim Anschlußfahren überlappt streuen (siehe Bild)
- o Das Rührwerk darf nicht für gekörnte Dünger verwendet werden.



3.3 MENGENREGULIERUNG UND STREUWEISE

Die in der Streutabelle angegebenen Werte wurden auf der RAUCH-Prüfanlage erstellt. Die angegebenen Streumengen sind nur Richtwerte. Je nach Zustand des Streugutes können Abweichungen von den Angaben der Streutabelle auftreten.

Die Stromengeneinstellung erfolgt über einen Skalenbogen und ist besonders einfach und sicher.

Anhand der Streutabelle wird für die gewünschte Fahrgeschwindigkeit und die gewünschte Streumenge die Skaleneinstellung ermittelt auf die der Anschlag am Verstellsegment eingestellt wird (Zeigerspitze auf eine der 24 Stellungen).

Erst beim Anfahren bzw. bei vorgeschriebener Zapfwelldrehzahl die beiden Schieberhebel gleichzeitig gegen den Anschlag drücken.

3.4 STREURICHTUNG

Die verschiedenen Streumittel werden unterschiedlich aus den Wurfschaufeln geschleudert (die grobgekörnten früher, die feingekörnten und staubförmigen später, ebenso die trockenen früher und die feuchten später), was eine unterschiedliche Lage des Streubereiches ergibt.

Der Ausgleich wird durch sinngemäßes Verdrehen des Auslauftrichters mittels Seitenverstellhebels entlang der horizontalen Skala vorgenommen (Siehe Streutabelle.)

ACHTUNG!
NACHLAUFENDE TEILE!

GEFAHR DURCH FORTGESCHLEUDERTE STREUMITTEL!
PERSONEN AUS DEM GEFAHRENBEREICH VERWEISEN!



3.5 EINSEITIGES STREUEN

Beim Streuen nach rechts oder links beide Hebel durch Hochziehen des Mitnehmers entkoppeln und den für die entsprechende Seite bestimmten Hebel bis zum Anschlag drücken.

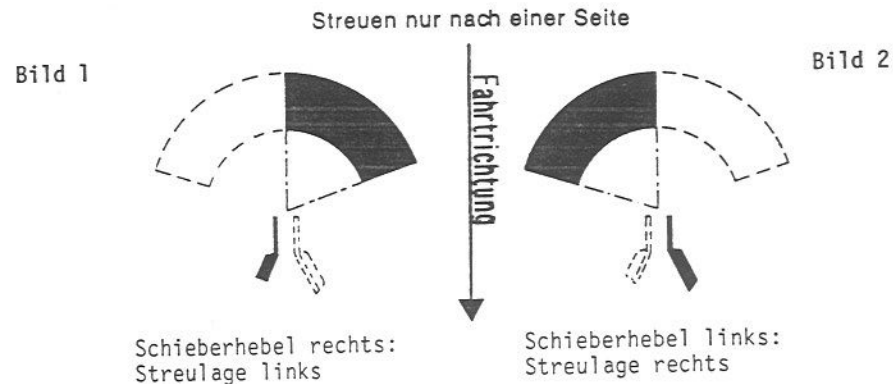


Bild 1 Rechter Hebel bedienen: Linke Seite wird bestreut (in Fahrtrichtung)
Bild 2 Linker Hebel bedienen: Rechte Seite wird bestreut (in Fahrtrichtung)

3.6 STREUBREITENBEGRENZUNG

Die Streubreitenbegrenzung ermöglicht durch die verschiedenen Stellungen, die durch Abstecken in den senkrechten Laschen erzielt werden, Streubreiten von 0,7 - 9 m

Durch höheren oder tieferen Anbau des Streuers können Zwischenstufen der Streubreite erreicht werden.



ACHTUNG:

Beim Verstellen der Streubreitenbegrenzung auf gleiche Lochabstände achten (sonst kein exaktes Streubild). Beschädigte oder verbogene Streubreitenbegrenzungen ergeben ebenso ein nicht exaktes Streubild.

3.7 RÜHRFINGER

Der zum serienmäßigen Lieferumfang gehörende Rührfinger ist nur zum Ausstreuen von gekörntem Dünger zu verwenden.

3.8 RÜHRWERK

Rührwerk zum Mischen, zum Naßstreuen von Thomasmehl sowie für brückenbildende Dünger.

Beim Streuen von Thomasmehl sowie für brückenbildende staubförmige und feuchte Dünger ist das Rührwerk zu verwenden.

Beim Einsetzen des Rührwerkes ist zu beachten:

Rührfinger im Behälterboden durch Drehung im Drehsinn der Wurfscheibe (Bajonettverschluß) entfernen und Rührwerk in entgegengesetzter Drehrichtung einsetzen.

Das Rührwerk eignet sich auch zum Mischen verschiedener Dünger im Trichter.

3.9 MISCHEN VON THOMASMEHL MIT KALI

Thomasmehl staubförmig mit Kali grob (mit Wasserzusatz)

Nachdem das Rührwerk eingesetzt ist, werden bei ausgeschalteter Zapfwelle zuerst 1/2 Sack Kali und darauf 1 Sack Thomasmehl eingefüllt und auf das Thomasmehl in einem Kreisring zwischen Trichtermitte und Trichterwand 2 - 3 Liter Wasser gegeben.

Dann wird der Trichter im Wechsel mit 1 Sack Kali, 2 Sack Thomasmehl aufgefüllt, wobei für 1 Sack Thomasmehl 2 - 3 Liter Wasser zugegeben werden sollten.

Nun läßt man das Rührwerk zum Mischen 1 Minute lang mit voller Drehzahl laufen und kann unmittelbar mit dem Streuen (möglichst mit voller Drehzahl = 540 U/min) beginnen.

Nur kurze Wegstrecken vor Streubeginn mit gefülltem Trichter fahren, da sich sonst Kali und Thomasmehl zementartig im Trichter festsetzen. Um bei jeder weiteren Füllung das vorherige Mischen zu vermeiden, empfiehlt es sich, den Trichter nicht ganz leer laufen zu lassen.

Die Arbeitsbreite (Fahrspurabstand) beträgt für das angefeuchtete Streugut etwa 5 m. Der Seitenhebel muß auf Stellung 3 oder 4 gestellt werden.

3.10 KONTROLLE DER STREUMENGE

1. Verfahren

Die Abdrehprobe kann im Stand ausgeführt werden. Die Zeit wird dann gestoppt. Dazu Streuer über Folie oder Wanne fahren und Streubreitenbegrenzung in unterste Stellung bringen. Zur Abdrehprobe wird die Öffnungsstellung für die streuende Menge anhand der Streutabelle ermittelt.

Abdrehprobenzeit = 60 sec.

Formel: $\text{Streuenge kg/ha} = \frac{10000 \text{ m}^2}{\text{m}^2/\text{min}} \times \text{im Stand ausgestreute Menge kg/min}$

Zum Beispiel: Ausgestreute Menge/min = 5 kg
Geschwindigkeit = 6 km/h = 100 m/min x 2 m = 200 m²
Arbeitsbreite = 2 m

$$\frac{10000 \text{ m}^2}{200 \text{ m}^2} \times 5 \text{ kg} = 250 \text{ kg/ha}$$

2. Verfahren

Feldtest

Behälter mit einer abgewogenen Menge Streumittel füllen. Die Strecke abmessen, die sich bei einer bestimmten Geschwindigkeit km/h bis zur vollständigen Entleerung des Behälter ergeben hat.

Formel: $\text{Streuenge kg/ha} = \frac{10000 \text{ m}^2 \times \text{eingefüllter Menge (kg)}}{\text{Arbeitsbreite (m)} \times \text{Fahrstrecke (m)}}$

Zum Beispiel: Für 30 kg wurden 200 m gefahren, bei einer Arbeitsbreite von 6 m.

$$\frac{10000 \text{ m}^2 \times 30 \text{ kg}}{6 \text{ m} \times 200 \text{ m}} = 250 \text{ kg/ha}$$

3.11 HYDRAULISCHE FERNBEDIENUNG MIT EINEM EINFACHWIRKENDEM ZYLINDER

FUNKTION

Der Schlauch ist an einer vorhandenen Schnellkupplung (z.B. Kipperanschluß) anzuschließen.

Diese hydraulische Fernbedienung arbeitet mit einem einfachwirkenden Steuerventil.

Bei Betätigung des Steuerventils auf Druck werden die Schieberhebel geschlossen.

Wird das Steuerventil auf Leerlauf gestellt, so zieht die montierte Zugfeder die Verstellhebel bis zum vorher eingestellten Anschlag am Verstellsegment.

Öldruck schließt - Federzug öffnet

BEDIENUNG

Bedienung für einseitiges Streuen ist ebenfalls möglich, wenn zuvor die Verstellhebel entkuppelt werden.

Das Streuen ist jedoch nur nach rechts möglich. Wenn die Verstellung von Hand betätigt werden soll, muß der Hubzylinder und die Feder ausgehängt werden.

Wird der Streuer längere Zeit abgestellt, so sind die Schieberhebel zu öffnen, damit die Feder entspannt ist.

3.12 BEI AUSTRÜSTUNG MIT HYDRAULISCHEM ANTRIEB

- o Beim Anschluß der Hydraulikschläuche darauf achten, daß die Hydraulikanlage drucklos ist.
- o Beim Anschließen der Schläuche Druck- und Rücklaufleitung nicht vertauschen. (Schlauch mit Rückschlagventil = Rücklauf)
- o Um Fehlverbindungen zu vermeiden, sollten Kupplungsmuffen und -stecker gekennzeichnet werden.
- o Maximale Drehzahlen des Streuers beachten. (600 U/min)

4. REINIGUNG UND WARTUNG



- o Instandsetzungs-, Wartungs- und Reinigungsarbeiten sowie die Beseitigung von Funktionsstörungen grundsätzlich nur bei ausgeschaltetem Antrieb und stillstehendem Motor vornehmen! Zündschlüssel abnehmen!
- o Bei Wartungsarbeiten am angehobenen Gerät stets Sicherung durch geeignete Abstützelemente vornehmen!
- o Ersatzteile müssen den vom Gerätehersteller festgelegten technischen Anforderungen entsprechen! Dies ist nur durch Originalersatzteile gegeben!

Ein sofortiges Reinigen bzw. Waschen des Gerätes nach jedem Einsatz garantiert eine lange Lebensdauer.

Zur gründlichen Reinigung des Streuers kann der Vorratsbehälter nach Lösen der Hutmutter und nach Entfernen des Rührfingers (Bajonettverschluß) abgenommen werden. Nach der Reinigung empfiehlt es sich, den trockenen Streuer mit Sprühöl zu behandeln.

Nach jedem Einsatz Rührwerk herausnehmen und reinigen. Danach Bohrung und Antriebswelle des Rührwerks leicht einfetten.

Das Getriebe hat Dauerschmierung und ist unter normalen Einsatzbedingungen wartungsfrei. Das Getriebe wird werksseitig mit ausreichend Getriebeöl geliefert. Ein Nachfüllen von Öl ist nicht erforderlich.

Es ist wichtig, daß das Streuaggregat (Wurfflügel und Schieberöffnungen) stets sauber gehalten und bei Beschädigung ausgewechselt wird.

5. BESONDERE HINWEISE

Nach den ersten 20 Betriebsstunden müssen alle Schraubenverbindungen auf Fest Sitz kontrolliert werden.

Maximale Nutzlast beachten: siehe technische Daten

Beim Anheben des Streuers die Entlastung der Vorderräder beachten.

Zapfwelle nur bei niedriger Motordrehzahl einkuppeln.

ACHTUNG! Nicht in die Nähe rotierender Streuscheiben treten, Verletzungsgefahr!



Hinweise für die Teilnahme am öffentlichen Straßenverkehr mit dem Anbau-Streuer!

Beim Befahren von öffentlichen Straßen und Wegen müssen, wenn durch den Streuer die rückwärtigen Leuchten des Schleppers verdeckt werden, diese auch bei Tag am Streuer wiederholt werden.

Wenn die rückwärtigen Schlepperleuchten durch den Streuer nicht verdeckt werden, muß an diesem bei Dunkelheit bzw. bei schlechter Sicht eine Schlußleuchte mit Rückstrahler angebracht werden.

Der Streuer darf beim Straßentransport nur soweit angehoben werden, daß die Oberkante des Rückstrahlers höchstens 900 mm über dem Boden ist.

RAUCH bietet als Sonderausstattung komplette Beleuchtungseinrichtungen an.

Das Mitführen von Einachsanhängern ist unzulässig.

Ein Zweiachsanhänger darf mitgeführt werden, wenn: die Fahrgeschwindigkeit 25 km/h nicht überschreitet - der Anhänger eine Auflaufbremse hat oder eine Bremsanlage, die vom Führer der Zugmaschine betätigt werden kann - das zulässige Gesamtgewicht des Anhängers nicht mehr als das 1,25-fache des zulässigen Gesamtgewichts der Zugmaschine jedoch höchstens 5 t beträgt.

6. WERTVOLLE HINWEISE FÜR DIE STREUARBEIT

Beachten Sie nachstehende Punkte - Ihr Beitrag für eine exakte Streuarbeit.

1. Streuer waagrecht (quer zur Fahrtrichtung) und seitenstarr anbauen.
2. Abdrehprobe durchführen.
3. Bei geschlossenem Schieber und laufendem Rührwerk darf kein Streumittel aus dem Behälter rieseln.
4. Zulaufschieber erst bei vorgeschriebener Zapfwellendrehzahl öffnen.
5. Bei Streuunterbrechung Zapfwelle ausschalten. (Granulatzerstörung, Verschleiß)
6. Gleichmäßige Zapfwellendrehzahl und Fahrgeschwindigkeit beibehalten (Zapfwellendrehzahl kontrollieren).
7. Fahrgeschwindigkeit kontrollieren (6 km/h = 100 m/min).
8. Streuer nach jedem Einsatz reinigen und mit Sprühöl behandeln (Rührfinger und Behälter leicht abnehmbar).
9. Angeklebtes Streugut verändert den Aufgabepunkt auf der Streuscheibe.
10. Verschlossene Rührfinger, Wurfflügel austauschen.
11. Wurfscheibe darf nicht verbogen sein.

7. GARANTIEBEDINGUNGEN

RAUCH Düngerstreuer werden nach modernen Fertigungsmethoden und mit größter Sorgfalt hergestellt und unterliegen zahlreichen Kontrollen.

Deshalb leistet RAUCH 12 Monate Garantie, wenn nachfolgende Bedingungen erfüllt sind:

1. Die Garantie beginnt mit dem Datum des Kaufs.
2. Die Garantie umfaßt Material- oder Fabrikationsfehler. Für Fremderzeugnisse (Hydraulik) haften wir nur im Rahmen der Gewährleistung des jeweiligen Herstellers. Während der Garantiezeit werden Fabrikations- und Materialfehler kostenlos behoben durch Ersatz oder Nachbesserung der betreffenden Teile. Andere, auch weitergehende Rechte, wie Ansprüche auf Wandlung, Minderung oder Ersatz von Schäden, die nicht am Liefergegenstand entstanden sind, sind ausdrücklich ausgeschlossen.
Die Garantieleistung erfolgt durch autorisierte Werkstätten, durch die RAUCH-Werksvertretung oder das Werk.
3. Von den Garantieleistungen ausgenommen sind Folgen natürlicher Abnutzung, Verschmutzung, Korrosion und alle Fehler, die durch unsachgemäße Handhabung sowie äußere Einwirkung entstanden sind. Bei eigenmächtiger Vornahme von Reparaturen oder Änderungen des Originalzustandes entfällt die Garantie. Der Ersatzanspruch erlischt, wenn keine RAUCH-Original-Ersatzteile verwendet wurden.

Bitte beachten Sie darum aufmerksam die Bedienungsanleitung. Wenden Sie sich in allen Zweifelsfragen an unsere Werksvertretung oder direkt ans Werk.

Garantieansprüche müssen spätestens innerhalb 30 Tagen nach Eintritt des Schadens beim Werk geltend gemacht sein. Kaufdatum und Maschinenummer angeben.

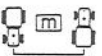




Reparaturen, für die Garantie geleistet wird, dürfen von der autorisierten Werkstatt erst nach Rücksprache mit RAUCH oder deren offizieller Vertretung durchgeführt werden.

Durch Garantiarbeiten verlängert sich die Garantiezeit nicht.

Transportfehler sind keine Werksfehler und fallen deshalb nicht unter die Gewährleistungspflicht des Herstellers.

8. Streutabelle

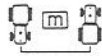




WB
kg/ha

| Streugut | grobkörniger Dünger Korn 2 - 4 mm Nitrophoska usw. | | | | | feinkörniger Dünger Korn 0,15 - 2 mm Perlkalkstickstoff usw. | | | | | Kristalliner Dünger Schwefelsaures Ammoniak usw. | | | | |
|---|---|------|-----|-----|-----|--|------|------|-----|-----|--|------|------|------|-----|
| |  9 - 10 m | | | | | 6 m | | | | | 6 m | | | | |
| Seiten- verstell- hebel auf Stellung | 5 | | | | | 8 | | | | | 9 | | | | |
|  U/min. | 540 | | | | | 540 | | | | | 540 | | | | |
| Skala-Nr. |  km/h → | | | | |  km/h → | | | | |  km/h → | | | | |
| | 4 | 6 | 8 | 10 | 12 | 4 | 6 | 8 | 10 | 12 | 4 | 6 | 8 | 10 | 12 |
| 6 | | | | | | | | | | | 112 | 75 | 56 | 46 | 38 |
| 7 | 90 | 60 | 45 | 36 | 30 | 195 | 130 | 98 | 78 | 65 | 208 | 138 | 104 | 84 | 70 |
| 8 | 135 | 90 | 68 | 54 | 45 | 285 | 190 | 142 | 114 | 95 | 330 | 220 | 165 | 132 | 110 |
| 9 | 216 | 144 | 108 | 86 | 72 | 400 | 266 | 200 | 160 | 133 | 465 | 310 | 232 | 186 | 155 |
| 10 | 300 | 200 | 150 | 120 | 100 | 525 | 350 | 262 | 210 | 175 | 585 | 390 | 292 | 234 | 195 |
| 11 | 390 | 260 | 195 | 156 | 130 | 666 | 444 | 333 | 266 | 222 | 710 | 475 | 355 | 288 | 240 |
| 12 | 495 | 330 | 248 | 200 | 165 | 825 | 550 | 412 | 330 | 275 | 860 | 575 | 430 | 350 | 290 |
| 13 | 600 | 400 | 300 | 240 | 200 | 975 | 650 | 488 | 390 | 325 | 990 | 660 | 495 | 395 | 330 |
| 14 | 710 | 475 | 355 | 286 | 238 | 1140 | 760 | 570 | 456 | 380 | 1170 | 780 | 585 | 468 | 390 |
| 15 | 825 | 550 | 412 | 330 | 275 | 1320 | 880 | 660 | 528 | 440 | 1310 | 875 | 655 | 525 | 440 |
| 16 | 960 | 640 | 480 | 384 | 320 | 1500 | 1000 | 750 | 600 | 500 | 1460 | 975 | 730 | 588 | 490 |
| 17 | 1085 | 725 | 544 | 435 | 362 | 1695 | 1130 | 848 | 678 | 565 | 1650 | 1100 | 825 | 660 | 550 |
| 18 | 1170 | 780 | 585 | 468 | 390 | 1890 | 1260 | 945 | 756 | 630 | 1875 | 1250 | 940 | 750 | 625 |
| 19 | 1290 | 860 | 645 | 515 | 430 | 2100 | 1400 | 1050 | 840 | 700 | 2055 | 1370 | 1028 | 822 | 685 |
| 20 | 1395 | 930 | 700 | 560 | 465 | 2295 | 1530 | 1148 | 918 | 765 | 2250 | 1500 | 1125 | 900 | 750 |
| 21 | 1500 | 1000 | 750 | 600 | 500 | | | | | | 2430 | 1620 | 1215 | 972 | 810 |
| 22 | 1620 | 1080 | 810 | 650 | 540 | | | | | | 2715 | 1810 | 1358 | 1085 | 905 |

Die Anbauhöhe (Abstand Wurfscheibe/Boden) beträgt 70 cm.
Zwischenstufen der Streubreite entnehmen Sie bitte Seite 11, Abschnitt 3.6.

8.1 Streutabelle

WB
kg/ha

| Streugut | Harnstoff | | | | | Thomasmehl + Kali (mit Wasserzusatz) | | | | | | | | | |
|--|---|------|-----|-----|-----|--|------|------|------|------|--|---|---|----|----|
| |  7 - 7,5 m | | | | | 5 m | | | | | | | | | |
| Seiten- verstell- hebel auf Stellung | 1 | | | | | 3 - 4 | | | | | | | | | |
|  U/min. | 540 | | | | | 540 | | | | | | | | | |
| Skala-Nr. |  km/h → | | | | |  km/h → | | | | |  km/h → | | | | |
| | 4 | 6 | 8 | 10 | 12 | 4 | 6 | 8 | 10 | 12 | 4 | 6 | 8 | 10 | 12 |
| 7 | 102 | 68 | 51 | 41 | 34 | 135 | 90 | 68 | 54 | 45 | | | | | |
| 8 | 177 | 118 | 88 | 71 | 59 | 234 | 156 | 117 | 94 | 78 | | | | | |
| 9 | 262 | 175 | 131 | 105 | 88 | 396 | 264 | 198 | 158 | 132 | | | | | |
| 10 | 360 | 240 | 180 | 144 | 120 | 560 | 375 | 280 | 228 | 190 | | | | | |
| 11 | 450 | 300 | 225 | 180 | 150 | 745 | 495 | 372 | 300 | 250 | | | | | |
| 12 | 540 | 360 | 270 | 216 | 180 | 935 | 625 | 470 | 372 | 310 | | | | | |
| 13 | 638 | 425 | 319 | 254 | 212 | 1140 | 760 | 570 | 455 | 380 | | | | | |
| 14 | 735 | 490 | 368 | 294 | 245 | 1350 | 900 | 675 | 540 | 450 | | | | | |
| 15 | 825 | 550 | 412 | 330 | 275 | 1560 | 1040 | 780 | 625 | 520 | | | | | |
| 16 | 930 | 620 | 465 | 372 | 310 | 1765 | 1175 | 880 | 705 | 588 | | | | | |
| 17 | 1035 | 690 | 518 | 414 | 345 | 1965 | 1310 | 982 | 785 | 655 | | | | | |
| 18 | 1140 | 760 | 570 | 456 | 380 | 2175 | 1450 | 1090 | 870 | 725 | | | | | |
| 19 | 1245 | 830 | 622 | 500 | 415 | 2395 | 1595 | 1200 | 960 | 800 | | | | | |
| 20 | 1350 | 900 | 675 | 540 | 450 | 2595 | 1730 | 1300 | 1040 | 865 | | | | | |
| 21 | 1440 | 960 | 720 | 576 | 480 | 2830 | 1875 | 1415 | 1130 | 940 | | | | | |
| 22 | 1545 | 1030 | 772 | 618 | 515 | 3000 | 2000 | 1500 | 1200 | 1000 | | | | | |

Die Anbauhöhe (Abstand Wurfscheibe/Boden) beträgt 70 cm.
Zwischenstufen der Streubreite entnehmen Sie bitte Seite 11, Abschnitt 3.6.